

Valentin und Renata Lusin,  
Dumitru Doga/Sarah Ertmer  
starke Vertreter des TNW bei  
der DM S-Standard

## Pokal für den TNW gesichert

Kai Mrowinski/Tanja Mielke,  
DP-Sieger HGR II-Latein

### Meisterschaften

DM Hgr S-Std  
DM Form Lat  
DP Hgr II

### Turniergeschehen

NRW-Pokal Sen II/III

### Breitensport

Kombilehrgang

### Unser Landesverband

Trainerausbildungen  
Seniorentanz und  
Trainer B  
Einladung TNWJ  
Ehrung

Tanz mit uns ist das offizielle Organ des  
Landestanzsportverbandes  
Nordrhein-Westfalen.  
Erscheinungsweise: Zwölfmal jährlich als  
Einlage des Tanzspiegel im Gebiet West.  
Alle weiteren Angaben im  
Tanzspiegel-Impressum.  
Titelfoto: Volkes Hey, Peter Schmitz



Robert Soencksen,  
Gebietsredakteur  
West

# „Findet das Turnier statt?“

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

diese Frage stellen sich unsere Turniertanzsportler und sogar die Breitensportler immer wieder. Nach dem Start der Elektronischen Sportverwaltung (ESV) können die Ausrichter bereits vier Tage vorher klar definieren, welche Veranstaltungen mangels Masse nicht durchgeführt werden können. Aber hilft das, die Situation zu verbessern, denn Turniere, die abgesagt werden müssen, gibt es leider viel zu viele – mit Ausnahme der Senioren III- und IV-Turniere – quer durch alle Leistungs- und Altersklassen. Gerade ist die letzte Veranstaltung des recht erfolgreichen NRW-Pokals 2015 in meinem Heimatverein durchgeführt worden. Die Einsteigerklasse Senioren D-Latein konnte an diesem Wochenende gar nicht durchgeführt werden – ein Sieger in der Pokalserie konnte nicht ermittelt werden. Zudem fiel eine weitere Klasse am Samstag aus. Der NRW-Pokal ist für die Turnierpaare neben den Landesmeisterschaften die beste Möglichkeit, die Aufmerksamkeit der Tanzsportöffentlichkeit zu gelangen.

Eine Meldung auf der TNW-Internetseite informierte Ende November über eine „AG Turnierlandschaft im TNW II“. Nachdem die erste AG vor drei Jahren bereits einige Korrekturen und Ergänzungen an der TNW-Turnierlandschaft initiiert hat, sollen nun unter Mithilfe der Vereine die Weichen neu gestellt werden: „Die Hauptthemenblöcke werden dabei sein: Attraktivität von Veranstaltungen, Überarbeitung des NRW-Pokal-Konzepts, Vergabemodalitäten, Anzahl von Turnieren

im TNW insgesamt und eine mögliche Anpassung der Blöcke. Weitere Treffen des gebildeten Teams sind für Anfang des kommenden Jahres geplant.“

Bitte unterstützen Sie diese Initiative durch Ihre aktive Mitarbeit! Besonders für die Vereine ist es von größtem Interesse, dass die von ihnen geplanten Turniere für Paare und Zuschauer gleichermaßen attraktiv sind. Bieten wir im TNW zu viele Turniere an (dabei muss man auch die Angebote in den Nachbarverbänden berücksichtigen)? Warum kommen so wenige Besucher zu unseren Turnierveranstaltungen – andere Tanzveranstaltungen wie Bälle sind teilweise sehr gut besucht? Was müssen wir tun, um unseren Sport attraktiver zu präsentieren? Sollten wir weiterhin so viele kleine Turnierveranstaltungen machen oder sollten größere Veranstaltungen besser gefördert werden? Könnten unsere Top-Meisterschaften nicht auch in einer größeren Turnierveranstaltung integriert werden? Das alles sind Fragen, auf die Antworten gefunden werden müssen. Also, werden Sie selber aktiv und beteiligen sich an der Diskussion zum Wohle unseres Tanzsports, denn wir selber sind letztendlich verantwortlich für die Richtung, in der sich unser Sport entwickelt.

Attraktive Veranstaltungen hat es natürlich auch gegeben, über die wir in dieser Ausgabe für Sie berichten. Viel Freude bei der Lektüre wünscht

Robert Soencksen

## Impressum

### Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: [www.tnw.de](http://www.tnw.de), E-Mail: [geschaeftsstelle@tnw.de](mailto:geschaeftsstelle@tnw.de)

### Pressesprecher TNW:

Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: [volker.hey@tnw.de](mailto:volker.hey@tnw.de)

### Gebietsredakteur West:

Robert Soencksen, Vorgebirgsstr. 49, 50677 Köln, Tel. (0221) 385217, Mobil (01 74) 249 29 57, E-Mail: [robert.soencksen@tnw.de](mailto:robert.soencksen@tnw.de)

### stellv. Gebietsredakteurin West:

Simone Ascher, Dr.-Franz-Schorn-Str. 39, 53919 Weilerswist, Tel. (02254) 80 53 627, E-Mail: [simone.ascher@tnw.de](mailto:simone.ascher@tnw.de)

### Tanzsportjugend:

Thorben Heks, Bogenstr. 22, 40227 Düsseldorf, Tel. (0211) 91 37 14 10, Mobil (01 62) 738 76 76, E-Mail: [thorben.heks@tnw.de](mailto:thorben.heks@tnw.de)

### TNW Online!:

E-Mail: [webmaster@tnw.de](mailto:webmaster@tnw.de)

### Redakteure:

Maja Frische, E-Mail: [maja.frische@tnw.de](mailto:maja.frische@tnw.de)  
 Ronald Frowein, E-Mail: [ronald.frowein@tnw.de](mailto:ronald.frowein@tnw.de)  
 Sabine Hey, E-Mail: [sabine.hey@tnw.de](mailto:sabine.hey@tnw.de)  
 Esther Lammel, E-Mail: [esther.lammel@tnw.de](mailto:esther.lammel@tnw.de)  
 Rebecca Mathei, E-Mail: [rebecca.mathei@tnw.de](mailto:rebecca.mathei@tnw.de)  
 Joanna Miozga, E-Mail: [joanna.miozga@tnw.de](mailto:joanna.miozga@tnw.de)  
 Maximilian Ritzert, E-Mail: [maximilian.ritzert@tnw.de](mailto:maximilian.ritzert@tnw.de)  
 Wolfgang Römer, E-Mail: [wolfgang.roemer@tnw.de](mailto:wolfgang.roemer@tnw.de)  
 Claudia Schickenberg, E-Mail: [claudia.schickenberg@tnw.de](mailto:claudia.schickenberg@tnw.de)  
 Renate Spantig, E-Mail: [renate.spantig@tnw.de](mailto:renate.spantig@tnw.de)  
 Michael Steinborn, E-Mail: [michael.steinborn@tnw.de](mailto:michael.steinborn@tnw.de)  
 Tim Wattenberg, E-Mail: [tim.wattenberg@tnw.de](mailto:tim.wattenberg@tnw.de)

### Fotografen:

Andrej Bauer, E-Mail: [andrej.bauer@tnw.de](mailto:andrej.bauer@tnw.de)  
 Katrin von Buttler, E-Mail: [katrin.vonbuttler@tnw.de](mailto:katrin.vonbuttler@tnw.de)  
 Georg Fleischer, E-Mail: [georg.fleischer@tnw.de](mailto:georg.fleischer@tnw.de)  
 Aylin Ilhan, E-Mail: [aylin.ilhan@tnw.de](mailto:aylin.ilhan@tnw.de)  
 Werner Noack, E-Mail: [werner.noack@tnw.de](mailto:werner.noack@tnw.de)  
 Thomas Prillwitz, E-Mail: [thomas.prillwitz@tnw.de](mailto:thomas.prillwitz@tnw.de)  
 Thomas Scherner, E-Mail: [thomas.scherner@tnw.de](mailto:thomas.scherner@tnw.de)

# Semifinale mit 41 Prozent TNW

## Erfolgreiches Abschneiden der TNW-Paare bei der Deutschen Meisterschaft Hauptgruppe S-Standard

Von den insgesamt 54 Paaren, die Anfang November bei der Deutschen Meisterschaft in Nürnberg an den Start gingen, kamen bereits 22 Prozent aus Nordrhein-Westfalen. Immerhin fünf davon konnten sich auch noch für das 12-paarige Semifinale qualifizieren, das in der fast überdimensionierten Meistersingerhalle im Rahmen eines Balles am Abend des Meisterschaftstages stattfand. Mit nur zwei Kreuzen Rückstand scheiterten Bog-

dan Ianos/Stefanie Pavelic denkbar knapp am Erreichen ihres ersten DM-Finales. Michael Rödelbronn/Mariya Proskurnina belegten den neunten Platz, Erik Kem/Lisa Rykovski wurden in der Endabrechnung Elfte. Wieder einmal hervorragend haben nicht nur diese drei Paare den TNW vertreten, vor allem Valentin und Renata Lusin sowie Dumitru Doga/Sarah Ertmer konnten ihre Zugehörigkeit zur deutschen und internationalen Spitzenklasse eindrucks-

voll unter Beweis stellen. Von den neun Wertungsrichtern klar auf den dritten und vierten Platz gewertet, bilden diese beiden TNW-Paare mit den Deutschen Meistern und Vizemeistern ein auch international stark zu beachtendes Quartett.

Text: Robert Soencksen

Fotos: Peter Schmitz

### DM HGR S-STD

1. Simone Segatori  
Annette Südol  
TSC Astoria Stuttgart
  2. Anton Skuratov  
Alena Uehlin  
TTC München
  3. Valentin Lusin  
Renata Lusin  
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
  4. Dumitru Doga  
Sarah Ertmer  
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
  5. Anatolij Novoselov  
Tasja Schulz-Novoselov  
Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
  6. Alexandru Ionel  
Isabel Tinnis  
Braunschweig Dance  
Company
- .....
7. Bogdan Ianos  
Stefanie Pavelic  
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
  9. Michael Rödelbronn  
Mariya Proskurnina  
Grün-Gold-Casino Wuppertal
  11. Erik Kem  
Lisa Rykovski  
Tanzsportclub Dortmund

*Tänzerisch auf einem ähnlich hohen Niveau unterwegs, die drei TNW-Paare im Semifinale:*

Bogdan Ianos/Stefanie Pavelic



Michael Rödelbronn/Mariya Proskurnina



Erik Kem/Lisa Rykovski





FG TSZ Aachen /  
TD TSC Düsseldorf  
Rot-Weiß A: zum  
fünften Mal in Folge  
gewann das Team die  
Silbermedaille bei der  
DM

#### DM FORM LAT

1. Grün-Gold-Club Bremen A  
37,00

---

2. FG TSZ Aachen / TD TSC  
Düsseldorf Rot-Weiß A  
33,36

---

3. Grün-Gold-Club Bremen B  
32,57

---

4. FG TTC Rot-Weiß-Silber  
Bochum/TSZ Velbert A  
32,06

---

- 
5. TSK im TSV Buchholz von  
1908 A

---

6. 1. TC Ludwigsburg A

---

- 
7. Ruhr-Casino des VfL  
Bochum A

---

8. TSC Walsrode A

# Aachen/Düsseldorf zum fünften Mal Vizemeister

*Voller Spannung wird in jedem Jahr eines der Highlights im Veranstaltungskalender des DTV erwartet: Die Deutsche Meisterschaft der Formationen. Und zum fünften Mal in Folge konnte die Mannschaft der FG Aachen/Düsseldorf ganz vorne mitmischen.*

Der Gastgeber, der Grün-Gold-Club Bremen, bot allen Teilnehmern und Gästen eine wunderbare Kulisse und optimale Bedingungen, um diese Meisterschaft zu genießen. Die zwölf Wertungsrichter wurden am Vorabend nochmals ausgiebig in das „New Judging System 2.1“ eingewiesen, dass bei dieser DM zum Einsatz kam. Die Jury machte dann auch alles richtig, allein die Technik zog dem generalstabsmäßig geplanten Zeitplan im Finale, denn Radio Bremen übertrug die Meisterschaft leicht zeitversetzt, einen Strich durch die Rechnung. Nach dem ersten Finalteam gab es etwas Unruhe in den Reihen der Offiziellen, denn das Wertungssystem hatte im Finale „vergessen“, dass es sich um ein Formationsturnier handelt und die Wertungs-

gebiete wie bei einem Einzelturnier neu zugeteilt. Diese konnten aber von einigen Wertungsrichtern von ihrem zugewiesenen Standort aus nicht gewertet werden. Nach einer Wertungsrichterwanderung hatte man dann auch das Programm wieder auf Kurs und konnte mit dem Finale fortfahren.

Leider vermochte sich das A-Team des Ruhr-Casino Bochum mit ihrem Thema „Up high on heels“, das es bereits im Vorjahr vertanzte hatte, nicht durchzusetzen und blieb in der Vorrunde hängen. Bis in die Zwischenrunde kamen das sehr dynamische A-Team des 1. TC Ludwigsburg mit der neuen Kür „Mashup“ und die Neuaufsteiger aus Buchholz, die bei ihrem Konzept aus dem Vorjahr „The Day of the

Battle“ geblieben sind. Zwei TNW-Teams gelang erneut der Einzug in das Finale. Die Chairperson der Veranstaltung legt die Punkte für die einzelnen Wertungsgebiete fest und kann diese von Runde zu Runde ändern. Bei dieser DM wurde als untere Grenze in allen Wertungsgebieten die „4“ festgelegt. Im Wertungsgebiet Technical Quality wurde die untere Grenze in jeder Runde angehoben (Vorrunde 4, Zwischenrunde 5, Endrunde 6); die Obergrenze blieb für alle Runden im Wertungsgebiet Technische Qualität auf 8, in den drei anderen Wertungsgebieten konnten die Wertungsrichter aus dem Vollen schöpfen und bis zu maximal 10 Punkte vergeben.

Beide TNW-Teams mussten sich nach ihrer jeweiligen Saalprobe mit dem Prob-

lem auseinandersetzen, dass ihre vorgestellten Choreografien angemahnt und geändert werden mussten. So war das A-Team der FG TTC Bochum/TSZ Velbert gezwungen, in einer Nacht- und Nebelaktion ganze acht Takte Jive tänzerisch und choreografisch komplett neu zu gestalten. Mit seiner neuen Choreografie „Herzschlag“, die das Team seinem im März dieses Jahres verstorbenen Mitglied Jonny (Jean-Pierre Leurs) gewidmet hat, zeigten sie alles, was ein gutes Formationstanz ausmacht. Das Team beeindruckte besonders mit seiner tänzerischen Leistung. Mit einem Abstand von nur 0,51 Punkten zum dritten und 1,3 Punkten zum zweiten Platz und als Zweite im Wertungsgebiet Technische Qualität ist der vierte Platz nicht in Stein gemeißelt und noch einiges im Laufe der kommenden Saison möglich. Bronze erntete sich das B-Team des GGC Bremen, das mit der erfolgserprobten Choreografie „Final Countdown“ an den Start ging.

Das A-Team der FG Aachen/Düsseldorf hat seine Kür „Showstars“, die sie bereits in der letzten Saison aus der Taufe gehoben hatte, erfolgreich überarbeitet und zeigte neue, originelle Ideen. Auch personell gab es einige Veränderungen. Sehr einfallsreich ist die neue Variation des Roundabout, das mit zwei Paaren überkreuzt gestartet wird. Auch mit der Auswahl des Outfits konnten die Rheinländer in diesem Jahr überzeugen. Mit der zum fünften Mal in Folge gewonnenen Silbermedaille im

Gepäck reist die Mannschaft nach Wien, wo in diesem Jahr die Weltmeisterschaft der Lateinformationen stattfinden wird. Als erneuter Sieger und damit das neunte Mal in Folge verließ das A-Team des GGC Bremen die „Kiss and Cry“ Ecke. Mit 37 von 38 möglichen Punkten im Gesamtergebnis setzten sie sich deutlich vom Verfolgerfeld ab. Die alten und neuen deutschen Meister griffen auf eine alte Musik zurück, mit der

sie 2006 das erste Mal Weltmeister wurden („Rocky“) und interpretierten sie tänzerisch völlig neu. Es ist sehenswert, wie sich das Formationstanz in der Weltspitze innerhalb dieser Jahre verändert hat.

*Text: Sabine Hey*

*Fotos: Volker Hey*



*Mit ihrer neuen Choreografie direkt im Finale, die Formationsgemeinschaft : FG TTC Rot-Weiß-Silber Bochum/TSZ Velbert A*

*Schieden leider in der Vorrunde trotz einer engagierten Vorstellung aus, das Ruhr-Casino des VfL Bochum A*

**DP HGR II STD**

1. *Fabian Wendt  
Anne Steinmann  
TC Spree-Athen Berlin*

---

2. *Thomas Jauerneck  
Melanie Heider  
TC Seestern Rostock*

---

3. *Christian Platz  
Anja Pritzsche  
TSC Nordlicht Rostock*

---

4. *Klaus Franzkowiak  
Alisa Ushakova  
TTC Rot-Gold Köln*

---

5. *Sebastian Spörl  
Kristina Rodianova  
TSC Rot-Gold-Casino  
Nürnberg*

---

6. *Frederick Rösler  
Janine Rusher  
Askania - TSC Berlin*

**DP HGR II LAT**

1. *Kai Mrowinski  
Tanja Mielke  
Boston-Club Düsseldorf*

---

2. *Mathias Beckmann  
Verena Pape  
TC Royal Oberhausen*

---

3. *Sören Tiegel  
Stefanie Thoni  
Blau-Gold Casino  
Darmstadt*

---

4. *Christian Platz  
Anja Pritzsche  
TSC Nordlicht Rostock*

---

5. *Eric Heyden  
Julia Luckow  
TSC Excelsior Dresden*

---

6. *Thomas Jauerneck  
Melanie Heider  
TC Seestern Rostock*

# Doppelerfolg vor Heimatkulisse

**TNW-Paare trumpfen auf beim Deutschlandpokal der Hauptgruppe II – mit dem Doppelerfolg von Mrowinski/Mielke und Beckmann/Pape setzen die TNW-Paare ein deutliches Zeichen.**

Bei der zum fünften Mal in Folge im Boston-Club in Düsseldorf durchgeführten Traditionsveranstaltung wurden die Deutschlandpokale der Hauptgruppe II in drei Kategorien vergeben. In der zuerst ausgetragenen Standardsektion hatten am frühen Abend bereits Klaus Franzkowiak/Alisa Ushakova für strahlende Gesichter bei ihren Fans gesorgt. Sie konnten sich bei ihrem ersten Start bei einem DP auf Anhieb fürs Finale qualifizieren und Platz vier erreichen. Im 19 Paare starken Starterfeld überzeugten Franzkowiak/Ushakova von Anfang an, nur einer der neun Wertungsrichter hatte sie nicht ins Finale gewertet. Im Langsamen Walzer und im Tango ergab für sie die Endrundenwertungen sogar den dritten Platz, doch danach erreichten sie im Wiener Walzer und Slowfox den vierten Platz und im Quickstep den fünften. Der Sprung aufs Treppchen lag durchaus im Bereich des Möglichen, dennoch waren Franzkowiak/Ushakova über ihr Ergebnis sehr glücklich. Die Landesmeister der HGR II, Alexander Voges/Laura Pohlmann scheiterten leider deutlich am Einzug ins Finale, ihnen blieb der geteilte Anschlussplatz. Für die Dritten der LM im September Jascha Alteruthemeyer/Esther Lammel war mit Platz neun ebenfalls im Semifinale Schluss. DP-Sieger bei den Standardspezialisten wurden zum dritten Mal hintereinander Fabian Wendt/Anne Steinmann aus Berlin.

**TNW-Paare rocken den Saal**

Vor einem gut gefüllten Haus konnten danach die Lateinpaare das Publikum begeistern. Nur 15 Paare traten zu ihrem



*Der Sprung aufs Treppchen lag durchaus im Bereich des Möglichen, doch Klaus Franzkowiak/Alisa Ushakova waren über ihr Ergebnis sehr glücklich*

Deutschland-Pokal an. Zwei TNW-Paare schafften es, mit exakt der gleichen Anzahl an Kreuzen von den Wertungsrichtern bis ins Finale vorzustoßen. Dort brannten sie ein Feuerwerk zu lateinamerikanischen Rhythmen ab, das den Saal zum Kochen brachte. Nach den gewerteten anderthalb Minuten im Jive tauschten diese beiden Paare ihre Partner und rockten weiter die Halle, was von den Mitbewerbern mit Erstaunen, von den Zuschauern mit Begeisterung registriert wurde. Mit dem Sieg von Kai Mrowinski/Tanja Mielke erfüllte sich ein im Vorfeld im Stillen geträumter Traum. Den TNW-Erfolg komplett machten die Silbermedaillen für Mathias Beckmann/Verena Pape, die total überwältigt waren von ihrem Ergebnis. Aus dem Finale der LM im September waren lediglich die Jungsenioren Ansgar Himmel/Vesna Petrovic noch am Start. Sie konnten sich diesmal nicht so überzeugend präsentieren und landeten auf dem geteilten 10./11. Platz. Zwei Plätze weiter vorne im Semifinale platzierten sich sogar Vincenzo Rampino/Elena Tjapkina, die bei der Landesmeisterschaft noch in der Vorrunde hängen geblieben waren.

In der Wertung der Kombination aus beiden Turnieren wurden die TNW-Vertreter Beckmann/Pape leider nur Fünfte, da zur Ermittlung der in die Wertung einfließenden Platzierungen alle Teilnehmer gewertet wurden, nicht nur die an der Kombination beteiligten Paare. Ein insgesamt toller Erfolg der Paare aus dem TNW bei einer ansprechenden Meisterschaftsveranstaltung in Düsseldorf. Wobei es immer wieder schade ist, dass nicht mehr an so einem Meisterschaftstag los ist. Also, warum nicht solch ein Event in einen größeren Turniertag mit vielen Turnieren einbetten, so dass auch mehr Zuschauer vor Ort sein würden?

Text: Robert Soencksen  
Fotos: Volker Hey



## DP HGR II KOMBI

1. Christian Platz  
Anja Pritzsche  
TSC Nordlicht Rostock
2. Thomas Jauerneck  
Melanie Heider  
TC Seestern Rostock
3. Eric Heyden  
Julia Luckow  
TSC Excelsior Dresden
4. Frederick Rösler  
Janine Rusher  
Askania – TSC Berlin
5. Mathias Beckmann  
Verena Pape  
TC Royal Oberhausen

**Mathias Beckmann/  
Verena Pape, die  
total überwältigt  
waren von ihrem  
Ergebnis, wurden  
Zweite in Latein und  
Fünfte in der Kombi-  
nation**

*immer die Neuesten Modelle am Lager*

**E.V. - A.S.**

Tanzschuh

Theaterstr. 83  
52062 Aachen

Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32

Int. [www.evastanzschuh.de](http://www.evastanzschuh.de)

E-Mail: [evastanzschuh@freenet.de](mailto:evastanzschuh@freenet.de)

**Gymnastik-  
Ballettmoden**

*Werner Kern*  
**exclusiv im Raum Aachen**

# Pokale spiegeln Konstanz wider

**NRW-Pokal bei den Senioren II und III wird in seinem zweiten Jahr gut angenommen.**

Die beiden letzten Turniere der Serie um den NRW-Pokal der Senioren II- und III-Standard fanden bei der Residenz Münster und beim TSC Werne statt. In den meist voll besetzten acht Startklassen konnten die Paare noch viele Punkte für die Endabrechnung ertanzen. In diesem Jahr nahmen mit 215 im Vergleich zum Vorjahr mit 171 deutlich mehr Paare an den drei Turnierwochenenden teil. Auch beim letzten Turnier waren mit 69 Paaren 19 Paare mehr am Start. Lediglich die Senioren II B- und A-Klassen waren mit sechs Paaren sehr mager besetzt, waren doch am Vortag noch 18 Paare in der A-Klasse und 10 Paare in der B-Klasse am Start. Dadurch verzichteten einige Paare auf den möglichen Pokalsieg. Denn, wer in dieser Pokal-Serie regelmäßig an den Start geht, hat durchaus große Chancen, einen Pott mit nach Hause zu nehmen.

*Die Sieger der Senioren II D:  
Sven Vogtländer/  
Michaela Wolff*



## Senioren II D

Sven Vogtländer/Michaela Wolff haben drei Turniere getanzt und lagen am Ende mit 36 Punkten an der Spitze. Reinhard und Ramona Möller kamen mit 29 Punkten auf Platz zwei, Karl Georg und Rimse Wagner mit 22 Punkten auf Platz drei.

## Senioren II C

Bernd Bunsen/Martina Bunsen-Brühl haben vier Turniere getanzt

## Sen II C



## Sen II B



*Detlev und Marion Strauß gewinnen die A-Klasse*

und mit zwei zweiten und zwei ersten Plätzen konnte ihnen keiner den Sieg nehmen. Mit 38 Punkten kamen Ingo Henkel/Cornelia Frank auf Platz zwei vor Adam Krowczynski/Ilona Heyden mit 34 Punkten.

## Senioren II B

Alle Turniere getanzt haben Jürgen und Kerstin Wunderlich. Mit 46 Punkten war ihnen der Sieg nicht zu nehmen. Die Sieger der Senioren III B-Klasse Anatoly Sokolov/Antje Pilars de Pilar tanzten als





#### Die besten drei Paare der Senioren III D

Doppelstarter drei Turniere mit und erreichten mit 18 Punkten Platz zwei in der Endabrechnung. Dritte wurden Thomas Blenkers/Barbara Tuschewitzki.

#### Senioren II A

Detlev und Marion Strauß konnten sich über den letzten Pokal des Tages freuen. Sie waren erst im Oktober in die Turnierserie eingestiegen und holten in den vier getanzten Turnieren 44 Punkte für den Sieg. Zweite wurden mit 22 Punkten Horst und Kerstin Stepuhn vor Marko und Angela Wessel, die 16 Punkte ertanzten.

#### Senioren III D

Sieben Paare tanzten das Turnier dieser Klasse. Peter und Ulrike Liske lagen am Ende mit 44 Punkten auf Platz eins der Gesamtwertung und konnten sich über den



#### Ehepaar Behrs gewinnt die Senioren III C

#### Senioren III B

Anatoly Sokolov/Antje Pilars de Pilar tanzten drei Turniere, die sie gewannen. Anschließend hatten sie die nächst höhere Klasse als Siegerpaar mitgetanzt und in diesen Turnieren ebenfalls Punkte gesammelt. Damit war ihnen mit 50 Punkten der Sieg nicht zu nehmen. Den zweiten Platz teilten sich Jürgen und Susanne Mager und Volker Kairies/Christina Büniger mit jeweils 42 Punkten.

#### Die Podiumsplätze in der Senioren III B mit Michael Cremer, Schatzmeister des TNW (links)



### Senioren III A

Letztes Jahr den NRW-Pokal in der Senioren III B-Klasse gewonnen und in die A-Klasse aufgestiegen, tanzten Waldemar und Janina Swider dieses Jahr alle Turniere der Serie und konnten neben dem Sieg im letzten Turnier auch wieder einen NRW-Pokal mit nach Hause nehmen. In dieser Klasse hatten viele Paare, die vor dem letzten Turnier auf den Plätzen zwei bis sieben lagen, auf den Start verzichtet. Reinhold und Ulrike Konopatzky sowie Detlef und Monika Oldach teilten sich mit jeweils zehn Punkten den zweiten Platz.

Die Entscheidung, die Turniere nicht über das ganze Jahr zu verteilen, hat sich bewährt, wie man an den gestiegenen Starterzahlen in diesen Klassen sehen kann. Die Termine und Ausrichter für die Pokalserie in 2016 stehen bereits fest und sind unter [www.tnw.de/leistungssport/nrw-pokal/](http://www.tnw.de/leistungssport/nrw-pokal/) zu finden.

*Text und Fotos: Renate Spantig*

*Es geht immer weiter aufwärts für Ehepaar Swider. Diesmal durften sie den Pokal für die Senioren III A mit nach Hause nehmen.*



## Ausschreibung TNW-BSW-Pokal Senioren 2016 - für Einzelpaare

Hiermit werden die Vereine aufgefordert, sich um die Ausrichtung des „BSW-Pokal des TNW – Standard/Latein – Senioren für Einzelpaare“ 2016 zu bewerben.

**Bewerbungsvoraussetzungen:**

**Veranstaltungstag:** Sonntag, 18. September 2016

**Beginn:** 12:00 Uhr – ab 11:00 Uhr Eintanzen

**Eintritt:** Erwachsene maximal 6 / Kinder, Jugendliche 3 Euro

**Wertungsteam:** 5 Wertungsrichter/innen (werden vom TNW eingesetzt)

**Turnierleitung:** Turnierleiter/Beisitzer werden vom TNW eingesetzt

**PC-Programm:** TopTurnier (Protokollführung muss das Programm beherrschen)

Es sind nur Paare aus TNW-Vereinen startberechtigt. Es wird in zwei Durchgängen getanzt – nach dem ersten Durchgang wird in Gruppe „A“ und „B“ geteilt – „A“ tanzt um den TNW-Wanderpokal – „B“ tanzt um den Ehrenpreis. Tanzfläche mindestens 12 mal 15 Meter (Parkett) – Zuschauerplätze mindestens 150 – Bewirtung wünschenswert.

Bewerbungen sind schriftlich zu richten an die TNW-Geschäftsstelle per Brief, Fax oder Mail und müssen bis zum 1. März 2016 (Datum des Poststempels) vorliegen.

*Marc Lob, TNW-Breitensportwart*

# Locker und mit viel Spaß

**Der Breitensport-Kombi in Recklinghausen war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg für Heidrun Dobeleit und ihr Referenten-Team.**

In einer durchgehend lockeren Atmosphäre und mit einer satten Portion Spaß bei den Teilnehmern und den Referenten wurden wieder jede Menge neue Ideen und Ansätze für den Breitensportbereich vermittelt.

Die ausgezeichnete Stimmung bei diesem Lieblingslehrgang von TNW-Lehrwartin Heidrun Dobeleit haben Dirk und Anke Mettler bereits in ihrer Einführungsstunde, nachdem sie einen Großteil der Teilnehmer mit dem Tanz des Jahres vertraut gemacht hatten, mit einer kleinen Discofox-Choreografie in großer Runde vorbereitet. Dirk hatte sein Discofox-Programm in handliche Päckchen eingeteilt: Päckchen A, B und C – wünschte von da an vor allem „toi, toi, toi“ – und der Spaß konnte beginnen. Nach wenigen getanzen Figuren wechselten die Damen jeweils zum nächsten Herrn. „Ein programmiertes Chaos“, was sich erstaunlicherweise sehr bald auflöste. So war ein Miteinander der Teilnehmer und Referenten schon zu Beginn des Lehrgangs geprägt. Auch wenn nachher ein Herr bemerkte: „Tolles Gefühl so viele Partnerinnen zu haben, nur, wenn diese das Führen anfangen, geht gar nichts mehr.“ Dennoch hatten sich viele der Teilnehmer/innen schon einmal gegenübergestanden, angefasst und miteinander die ersten Schritte des Wochenendes getan. Denn diesen sollten noch viele weitere Schritte folgen.

## „Ein Miteinander vom Gefühl“

Danach ging es am Samstagmorgen in drei Sälen mit kleinen und großen Schritten weiter. Dirk und Anke Mettler blieben beim Discofox mit einer durchaus anspruchsvoll zu nennenden Figuren-Folge, die Dirk aber auch diesmal lapidar mit den ermunternden Worten „zack, zack, bumm“ für die Teilnehmer begleitete. Doch bei den tanzerfahrenen Breitensportlern saßen bald Schal, Doppeldrehung, Check und Oversway und konnten mit Spaß durchgetanzt werden. Danach traf sich eine nicht so kleine Schar, die von Dirk mit neuesten Infos zum Thema Hip-Hop versorgt werden, sondern sich auch schweißtreibend selber in Bewegung bringen wollten. Im großen Saal war gleichzeitig Bewe-



„Und dann geht der Mann in den Schal“, Dirk und Anke Mettler brachten den Kombi-Teilnehmern jede Menge Spaß beim Discofox und Hip-Hop



„Es macht Spaß zu tanzen und das zu vermitteln,“ und machte Mark Schulze-Altman gleich selber mit Bewegungsgrundlagen im Standardtanzen

*Torsten Schröder gab Tipps und Tricks, die das Tänzerleben erleichtern können*

*Bild rechts: Sabine Quattelbaum ließ sich durch „Bibi und Tina“ anregen, damit tänzerische Früherziehung zum Erlebnis wird*



gungsgrundlagen im Standardtanz mit Verbandstrainer Mark Schulze-Altman angesagt. Dabei hat einer der führenden Standardtrainer im TNW den Teilnehmern die einfachen Grundvoraussetzungen für eine sichere und balancierte Bewegung nicht nur mit launischen Worten vorgebetet – sie durften alle praktisch erfahren, wie sich eine solche Bewegung anfühlt. „Es macht Spaß zu tanzen und das zu vermitteln. Und wir Trainer bewegen uns am besten selber mit, dann sind wir die fittesten von allen,“ so Mark während seiner Einheiten. Genauso eifrig in Aktion war die Gruppe, die sich parallel im dritten Saal zu lateinamerikanischen Rhythmen bewegen durfte. Torsten Schröder nutzte die Gelegenheit, nachdem er seine Teilnehmer mit Grundzügen in „Life-Kinetik“ vertraut gemacht hatte, den Breitensporttrainern Handwerkszeug für einen effektiveren Unterricht an die Hand zu geben. Tipps und Tricks, auch wenn sie nicht im Lehrbuch stehen, können den Freizeittänzern das Tänzerleben durchaus erleichtern: „Miteinander Tanzen entsteht durch ein Miteinander vom Gefühl.“ Werden klare Richtungen und Bewegungen vermittelt, haben die Tänzer die Möglichkeit anzukommen und zu sagen „that’s it“.

#### **Erste Hilfe nach Mr. Bean**

Nach der verdienten Mittagspause wurden die Teilnehmer von einem kleinen Team des DRK Recklinghausen auf den neuesten Stand in Sachen Erste Hilfe gebracht. Auch dies wurde nicht nur bierernst referiert, sondern mitunter sehr locker vermittelt. Eingeschoben hatten die

Rettungsspezialisten eine Kurzfilm von und mit Rowan Atkinson, der natürlich in altbewährten „Mr. Bean-Manier“ alles falsch macht, was man so falsch machen kann – und doch endet alles mehr oder weniger gut. Besonderen Wert legten die DRK-Referenten auf die Vermittlung der Funktionsweise und den Umgang mit den Defibrillatoren, die inzwischen weit verbreitet helfen, Leben zu retten. Und da sie auch von absoluten Laien benutzt werden können, kann so der enge Zeitraum für rettende Maßnahmen bereits von Anfang an genutzt werden.

Den weiteren Verlauf des Samstagnachmittags bis 19 Uhr 15 nutzten Mark-Schulze-Altman und Torsten Schröder, den Teilnehmern noch mehr Grundlagenwissen in Standard und Latein zu vermitteln. Beide waren anschließend angetan von der guten Stimmung und der Mitarbeit der Breitensportler, die bis zum Schluss „voll dabei“ waren. Für den Bereich Kindertanzen ging es in den Einheiten mit Referentin Sabine Quattelbaum vor allem um die richtige Motivation der Nachwuchstänzer. Aktuelle Kinder- und Jugendfilme

und -serien geben da den Trainern den Stoff, mit denen sie ihre Zielgruppe sofort erreichen. Am Beispiel von „Bibi und Tina“, die außergewöhnliche, kleine Hexe und ihre beste Freundin, und den Liedern dazu, konnte Sabine anschaulich zeigen, wie die tänzerische Früherziehung zum Erlebnis

*Damen die sich mit geschlossenen Augen von ihren Herren führen lassen – Martin Schurz behandelte am Sonntag ausführlich das Thema „Führen und Folgen“*





für Kinder wird. Nach über neun Stunden Lehrgang waren alle froh, Feierabend zu haben, freuten sich bereits auf den nächsten Lehrgangstag.

### Tanzen nach Buchstaben und Zahlen

Mit über 200 Teilnehmern an den beiden Veranstaltungstagen war das Clubheim ständig sehr gut gefüllt. Die VTG Recklinghausen hat dabei mit seinem Team aus Vereinsmitgliedern die Teilnehmer an beiden Tagen rundum hervorragend versorgt. Am zweiten Tag waren mit Sascha Dorskotz, Tobias Soencksen/Angi Solymosi, Stefan Kürpig und Marc Lob gleich fünf „neue“ Referenten im Einsatz. Sascha Dorskotz heizte den Saal am Sonntagmorgen mit einer Stunde Bokwa auf. Bei rund 140 „beats per minute“ tanzt man dabei nach Buchstaben und Zahlen, die die Teilnehmer mit ihren Füßen auf dem Boden nachziehen. Durch die verschiedenen Zusammenstellungen der Buchstaben/Zahlen entstehen immer wieder neue Choreografien. Schweißtreibend vor allem durch die hohe Taktzahl, aber auch, weil man ständig gefordert ist, um mitzukommen, welcher Buchstabe als nächstes dran ist.

Die Lateinfraktion hatte am Sonntag Martin Schurz im Griff und Mark Schulze-Altman konnte seine Standard-Ideen den ganzen Sonntag noch weiter vertiefen. Martin Schurz ließ die Trainer Choreografien zum Thema „Führen und Folgen“ erleben. Zunächst in der Rumba und später im Cha-Cha sowie im Jive, dabei mussten sich die Damen unter anderem mit geschlossenen Augen von ihren Herren führen lassen. Da dies nicht immer im Takt geschah, meinte Martin: „Meine Damen, nur die Augen zu, nicht die Ohren.“

### „Balmoral Blues“ macht Laune

Im Saal 2 gab es derweil nicht unbedingt neue Klänge zu bewundern, aber für viele Teilnehmer neue/alte Tanzformen. Tobias Soencksen und Angi Solymosi brachten ihren Tänzern und Trainern die Grundlagen des „Balmoral Blues“ bei. Ein Tanz aus der breiten Palette des New Vogue, ein Tanzstil der zur Trainer C-Breitensport-Ausbildung gehört. Dabei tanzen alle Paare im Kreis eine festgelegte Choreografie. Den beiden gelang es, trotz der kurzen Zeit nur einer Unterrichtseinheit (45 Minuten), die Gruppe für diese Tanzform zu begeistern und den kompletten Tanz zu erlernen. Kleine Besonderheit am Rande: Für diese Unterrichtseinheit konnte er auf die Aufzeichnungen seiner Großvaters Joe Soencksen zurück greifen. Der würde sicher sehr stolz sein, dass sein Enkel die New Vogue-Tradition erfolgreich fortsetzt. Danach ließ Stefan Kürpig die Teilnehmer sich in die 20/30er Jahre des letzten Jahrhunderts zurückversetzen und tanzte mit ihnen den Tango und Foxtrott dieser Zeit. Für die DTSA-Abnehmer unter den

*Tobias Soencksen/Angi Solymosi brachten den Tänzern und Trainern die Grundlagen des „Balmoral Blues“ bei, ein Tanz aus dem Riesen-Repertoire des New Vogue*

Teilnehmern referierte Marc Lob über die Formalia bei den DTSA-Abnahmen und die Neuerungen durch die Einführung der ESV für Breitensportpaare. Auf die vielen Fragen der Abnehmer, vor allem zum Thema Gruppen- und Linientänze, konnte Marc direkt eingehen.

Für die Abschlussshow des Breitensport-Kombis waren drei Formationen nach Recklinghausen gekommen. Als erstes zeigte das Showteam des TSC Borken ihre Choreografie. Danach sah das Publikum die Red Magics, eine Line Dance-Gruppe der VTG Grün-Gold Recklinghausen. Den Abschluss bildete die Latein B-Formation des TTC Rot-Weiß-Silber Bochum. Nach über 15 Stunden vollgepacktem und effektivem Lehrgangsprogramm konnten eine zufriedene Lehrwartin und der Breitensportwart Marc Lob die Teilnehmer in den wohlverdienten Restsonntag entlassen.

*Text: Robert Soencksen/Renate Spantig*

*Fotos: Renate Spantig*



*Referententeam am Sonntag: Heidrun Dobeleit, Sascha Dorskotz, Martin Schurz, Stefan Kürpig, Angi Solymosi, Tobias Soencksen und Marc Schulze-Altman*

# Erster Trainer-Lehrgang für Seniorentanz im TNW war ein voller Erfolg

Dank des unermüdlichen Einsatz von Heidrun Dobeleit, der Lehrwartin des TNW, wurde in diesem Jahr zum ersten Mal der Lehrgang „Seniorentanz“ in Kooperation mit dem BVST (Bundesverband Seniorentanz) angeboten. Die Ausbildung richtete sich an alle Interessenten, die eine Lizenz Trainer C-Breitensport haben und diese durch eine Profilerweiterung ergänzen und eine Anerkennung zum Seniorentanzleiter des BVST erwerben wollten. Vom Bundesverband Seniorentanz wurden die bereits vorhandenen Qualifikationen unserer Trainer anerkannt. Der Grundkurs Seniorentanz und der Aufbaulehrgang I konnten auf dieser Grundlage von insgesamt 80 Lehreinheiten auf 43 Lehreinheiten zusammengefasst werden.

17 Interessenten, darunter auch Lehrwartin Heidrun Dobeleit und Juliane Pladdek-Stille, (Fachwartin für Schulsport und Soziales), nahmen am Einführungstag im

August teil. Die beiden Ausbildungsreferentinnen Barbara Steltner und Susanne Biermann baten nach einer kurzen Einführung die Teilnehmer direkt auf die Fläche und führten zur allgemeinen Erheiterung deutlich vor Augen, dass Koordination nicht nur im Alter ein Problem darstellen kann. Die Seminarteilnehmer waren sichtlich vom umfangreichen Programm überrascht, das neben diversen Kreis-, Gassen- und Squartänzen auch zahlreiche Tänze im Sitzen zum Inhalt hatte. So mancher sehnte sich bei diesem reichlichen Angebot an Tänzen nach den „nur“ jeweils fünf Standard- und Lateintänzen zurück.

Zwei Wochenendveranstaltungen im Oktober, in denen in kleinen Gruppen unter anderem Tänze und Stundenbilder erarbeitet und ausführlich über die spezifischen Probleme im Alter diskutiert wurde, rundeten das Seminar ab. Beide Ausbilderinnen zeigten sich immer wieder positiv

vom Musikverständnis, sowie den Fähigkeiten der Teilnehmer, den Unterricht zu planen oder die Frau-/Mann-Position zu wechseln, beeindruckt. So war der Lehrgang nicht nur für die Teilnehmer ein positives Erlebnis. Alle Beteiligten trugen dazu bei, dass während dieses Lehrgangs eine großartige Atmosphäre herrschte, in der der Spaß nie zu kurz kam, man aber den notwendigen Ernst nicht aus den Augen verlor und wissbegierig die Lerninhalte erarbeitete.

Ein besonderer Dank gilt der außerordentlichen Gastfreundschaft des TSC Dortmund und seinen Mitglieder, die in den Pausen frisches und sehr schmackhaftes Essen vor Ort zubereiteten und immer zur Stelle waren. Nach Ende der Ausbildung herrschte Einigkeit darüber, dass die Ausbildungszeit wie im Fluge vergangen war, so dass das Ende des Lehrgangs von den Teilnehmern wie auch den Ausbilderinnen fast bedauert wurde. Das hatte zur Folge, dass die Planung für den Aufbaulehrgang II, an dem alle Teilnehmer großes Interesse bekundeten, zeitnah in Angriff genommen wird.

Neue Trainer mit Profilerweiterung „Seniorentanzleiter“ sind: Gertrud Bertling, Evelyn Brück, Dieter Dannewitz (LTV Bremen), Dietmar Dobeleit, Heidrun Dobeleit, Manuela Herberg, Cordula Höchsmann (TVS), Anja Hoeft, Christiane Meyer, Joanna Miozga, Dr. Doris Mosel-Göbel, Andreas Perteck (HATV), Juliane Pladdek-Stille, Dorothee Redemann, Anja Schöpfer, Karina Zimmermann.

Text: Joanna Miozga  
Foto: privat



Neue Trainer mit Profilerweiterung „Seniorentanzleiter“

# Darf's ein bisschen mehr sein?

## Trainer B Ausbildung

Teilnehmer aus sechs Landesverbänden meldeten sich Anfang des Jahres zur Ausbildung als Trainer B-Standard und/oder -Latein an, nachdem sie bereits mindestens zwei Jahre als C-Trainer gearbeitet hatten. Der Lehrgang begann für alle mit einem überfachlichen Teil, in dem es sich um grundlegende Inhalte zum Umgang mit Sportlern, sportartspezifischen Inhalten zur Entwicklung der Fachkompetenz sowie das Thema Verein und Verband drehte. Ein besonderer Schwerpunkt dabei waren die neuen Themen Prävention gegen sexuelle Gewalt und Inklusion. Nach 40 theoretischen Stunden war dann aus vielen Individuen eine Gruppe geworden.

Danach wurde die Gruppe für die praktische Ausbildung in die Sektionen Standard und Latein geteilt. Unter der Leitung von Carola Reuschenbach-Kreutz (überfachlich und Standard) und Oliver Kästle (überfachlich und Latein) wurde zunächst Grundwissen aus der C-Ausbildung aufgefrischt. Die Lateiner mussten sich darüber hinaus mit der neuen Laird-Technik beschäftigen, in der einige bereits bekannte Figuren technisch geändert wurden. Danach befassten sich die Teilnehmer mit weiteren Tänzen und Figuren aus dem Figurenkatalog der D- und C-Klassen, um ihr Wissen zu erweitern. Als Hausaufgaben waren neben dem Vertiefen der gelernten Figuren auch mehrere Hospitationen bei erfahrenen A-Trainern Pflicht.

Eine große Abschlussprüfung umfasste dann neben schriftlichen Prüfungen auch ein Vortanzen, Lehrprobe, Lesen einer Choreografie und fachliche Befragung, sodass sich die Veranstaltung über zwei Tage erstreckte. Ein herzlicher Dank geht an den TGC Rot-Weiß Porz und die TSG Leverkusen, die uns ihre Räumlichkeiten für die lange Ausbildungsdauer gerne zur Verfügung gestellt haben, sowie die Prüfer und Beisitzer.

Wir freuen uns für unsere neuen B-Trainer: Aurelia und Heinz-Josef Bickers

*Gruppenarbeit im überfachlichen Teil, nach 40 theoretischen Stunden war dann aus vielen Individuen eine Gruppe geworden.*



(HTV), Alexander Doskotz, Svetlana Doskotz-Isupova, Carsten Fenner, Katharina Fenske, Andreas Fett (HTV), Bogdan Ianosi, Aleksandra und Jurij Kaiser (HATV), Daniel Kara (LTVBr), Sandra und Bernd Ketturkat, Johanna und Adrian Klisan (HTV), Stefan Kürpig, Pavel Kurgan, Esther Land, Roman Levitas (HATV), Andreas Lippok, Renata und Valentin Lusin, Stanislaw Massold

(HATV), Stefanie Pavelic, Oliver Rehder, Anna Riger, Boris Rohne (LTVS), Henriette Schaller (TTSV), Ulla Schmidt-Fetzer, Jeannette Seydich, Susanne Stukan, Mayya Tchelovitch, Ronald Zimmermann, Thorsten Zirm (HTV).

*Text: Heidrun Dobeleit  
Foto: privat*

*Alle Teilnehmer stellen sich zum Bild mit Ausbilder Oliver Kästle (vorne rechts)*



Einladung

## Außerordentliche Jugend-Delegiertenversammlung des TNW gemäß § 5 Ziffer 5.4

Hiermit laden wir alle Jugendwarte und Jugendsprecher der TNW-Mitgliedsvereine sowie die Vertreter der Fachsportverbände zur außerordentlichen Jugend-Delegiertenversammlung des TNW ein!

**Freitag, 15. Januar 2016, 19:30 Uhr im TSC Dortmund,**  
Volksgartenstraße 11, 44388 Dortmund

**Tagesordnung:**

1. Begrüßung durch den Landesjugendvorsitzenden
2. Wahl eines Versammlungsleiters und eines Protokollführers
3. Feststellung der Tagesordnung und der anwesenden stimmberechtigten Delegierten
4. Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Jugend-Delegiertenversammlung vom 11.04.2015
5. Rücktritt des Landesjugendvorsitzenden
6. Wahl des/der Jugendvorsitzenden gemäß §5 Ziffer 5.4
7. Verschiedenes

Delegierte sind alle gewählten Jugendwarte und Jugendsprecher bzw. deren Stellvertreter der TNW-Mitgliedsvereine. Sie müssen ihre Stimmberechtigung durch eine Vereinsvollmacht nachweisen. In der Vollmacht ist die Anzahl der Vereinsmitglieder unter 21 Jahren zum Stichtag 1.1.2016 anzugeben. Beide Vereinsvertreter erhalten die gleiche Stimmenzahl; ist der Verein nur mit einem Vertreter anwesend, verfällt die andere Stimmenhälfte!

## Wo Hilfe gebraucht wird, sind sie zur Stelle!

*Norbert Jung, Heidrun und Dietmar Dobeleit und Michael Cremer*

**Heidrun und Dietmar Dobeleit** wurde im Rahmen des Breitensport-Kombilehrgangs die TNW-Ehrennadel in Bronze für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement in Verein und Verband verliehen. Die beiden hatten sich vor über 30 Jahren in einer Tanzschule in Dortmund kennengelernt und sind dann gemeinsam zum TSC Dortmund gewechselt. Beide haben im Verein diverse Posten und Ämter bekleidet – immer da wo Not am Mann/Frau war. Sozusagen eine Geheimwaffe auf vier Beinen, wenn nötig sogar als Nikolaus. Beide haben auch eine gemeinsame Karriere als Tanzsportler zu verzeichnen, die zwar inzwischen beendet, in etliche Lizenzen als Übungsleiter, Trainer und Wertungsrichter mündete. Seit 2006 hat sich Heidrun in der Verbandsarbeit der Lehre betätigt, erst im Bezirk Westfalen und ab 2010 als Nachfolgerin von Dieter Taudien als Lehrwartin des TNW. Und dies mit großem Erfolg, wie die großen Teilnehmerzahlen bei den von ihr organisierten und durchgeführten Lehrgängen zeigen. Seit 2005 arbeiten Heidrun und Dietmar regelmäßig bei der danceComp und seit 2010 in der Organisation des WiDaFe. Und zu Hause hält Dietmar seiner Frau den Rücken frei für ihre aufreibende Arbeit als Lehrwartin.

